



NABU-Streuobst-Rundbrief 3/2005

September 2005

Liebe Leserinnen und Leser,

der NABU-Streuobst-Rundbrief erscheint in neuem Gewand – und samt neuem, schlichterem Lay-Out des NABU-Qualitätszeichens für Streuobstprodukte. Die Farbe davon ist im Original selbstverständlich weiterhin gelb-schwarz in der traditionellen „Mosttrinker sind Naturschützer“-Farbe. Hoffentlich finden Sie als Leserschaft das wie ich attraktiver als zuvor. Zu verdanken haben wir die Überarbeitungen dem Engagement von Susanne Marcus vom NABU-Beraterteam – ihr sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Dabei handelt es sich mit dieser Ausgabe erst um erste Änderungen – weitere sind geplant. Ich hoffe, daß damit sowohl die Lesbarkeit erhöht wird als auch die Attraktivität des NABU-Streuobst-Rundbriefes noch weiter erhöht wird.

Dann gibt es noch eine „erfreuliche“ Nachricht:

Die Qualitätsnormen der EU für Obst bleiben bestehen. Kiwis müssen also weiterhin mind. 9,5 Grad Brix Süße, Aprikosen mindestens 30 mm Größe, großfrüchtige Birnen der Handelsklasse II mindestens 65 mm Größe haben. Beim Ontario als Sorte aus der Gruppe B Tabelle 1 des Qualitätsnormenanhangs muss die Rotfärbung für die Klassen II und III mind. 10%, für die Klasse I mind. 1/3 und für die Klasse Extra bei mind. 50% liegen. Auch die Berostung, die Streifung, bräunliche Flecken – kurz eben „Form, Farbe und Größe“ werden weiterhin ganz im Interesse des mündigen Verbrauchers geregelt. Oder habe ich da jetzt die Interessen des Handels mit denen des Verbrauchers verwechselt? Der Bauernverband jedenfalls war voll des Lobes, wiewohl doch genau diese Normen den Landwirten selbst die Vermarktung erschweren. Im Bauernverband wiederum gibt es doch keine Leute, die mit dem Handel (zu?) eng verbunden sind, oder? Nein, nein, wir alle dürfen froh sein, daß sich unser Bauernverband so engagiert für diese sinnvollen EU-Regelungen eingesetzt hat. Wenn schon den eigenen Mitgliedern das Arbeiten erschwert wird, müssen doch wenigstens die Arbeitsplätze in den Landwirtschaftsverwaltung gesichert werden, oder?

Da hätten wir eine Reform gebrauchen können, Bürokratieabbau inbegriffen, nämlich die ersatzlose Abschaffung der staatlichen Vorgaben für „Form“, „Farbe“ und „Größe“ von Obst. Der Handel könnte dies intern und ohne staatliche Beteiligung, Verwaltung und Vorschrift regeln wie er möchte. Das wäre eine Aufgabe für die Liberalen, die sich sonst so sehr dem Bürokratieabbau widmen, meint Ihr

Marcus Pöschel





Inhalt dieser Ausgabe

Streuobst international.....	Seite 2
Streuobst national	Seite 5
Streuobst aus den Bundesländern.....	Seite 7
Personalien & Adressänderungen.....	Seite 13
Kultur & Gedichte	Seite 14
Neuerscheinungen & Rezensionen.....	Seite 16
Termine.....	Seite 17
Impressum	Seite 24

Anmerkungen & Ergänzungen der Schriftleitung sind kursiv gedruckt.



Streuobst international

Walnuss-Wildobst-Projekt in Kirgistan

Die Volkswagen-Stiftung fördert ein Forschungsprojekt „Auswirkungen des Transformationsprozesses auf die Mensch-Umwelt-Beziehungen in den Walnuss-Wildobst-Wäldern Südkirgistans“. Das Biosphärenreservat Ysyk-Köl bedeckt mit 43.116 qkm rund 22% der kirgischen Fläche und wird von 425.000 Menschen bewohnt – es ist damit eines der größten und bevölkerungsreichsten Biosphärenreservate weltweit. Die mit insgesamt 230.700 ha großflächigen Walnuss-Wildobstwälder – davon 25.600 ha reine Walnussbestände - spielen in Kirgistan nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion eine immer größere Rolle für die Subsistenzwirtschaft vor Ort: Früchte, Weideflächen, Brennholz. Aufgrund ihrer

weltweiten Bedeutung für die genetische Vielfalt an Wildformen zahlreicher Obstgehölze gibt es sogar Überlegungen zur Auszeichnung als UNESCO-Weltnaturerbe-Gebiet. Die intensivere Nutzung kollidiert jedoch teils mit dem Schutz dieser Lebensräume, denn eine zu intensive Beweidung verhindert die natürliche Verjüngung der Walnussbäume. Der Nutzungsdruck auf das hochwertige Holz und die Maserknollen der Walnussbäume bedingt einen Rückgang der Waldfläche und eine Verringerung der Bestandsdichte der Wälder. Die Volkswagenstiftung fördert daher ein Kooperationsprojekt der Professoren Udo Schickhoff von der Uni Hamburg, Michael Succow von der Uni Greifswald und Hermann Kreutzmann von der Uni Erlangen-Nürnberg.

Kontakte: Volkswagenstiftung, Förderinitiative Mittelasien/Kaukasus, Dr. Matthias Nöllenburg, Kastanienallee 35, 30519 Hannover, 0511/8381-290, Noellenburg@Volkswagenstiftung.de. Uni Greifswald, Dr. Hagen Gottschling, Grimmer Straße 88, 17489 Greifswald, 03834/86-4183, Gottsch@Uni-Greifswald.de. FU Berlin, FB Geowissenschaften, Zentrum für Entwicklungsländer, Dr. Matthias Schmidt, Malteser Straße 74-100 Haus K, 12247 Berlin, 030 / 83870220. Kirgisische Nationaluniversität, Dr. Tolkunbek Asykulov, Uliza Kirpitschnaja 14, 720045 Bischkek, Kirgistan, 00996 / 312-280845, Tolkun20@hotmail.com

Immer mehr Bio-Kernobst aus Argentinien in Deutschland

Argentinien hat sich in den letzten Jahren zu einem immer stärkeren Konkurrenten für heimisches Obst auch im Bio-Anbau entwickelt. Die Ernte dort setzt deutlich eher als in Neuseeland ein. Der Bio-Fachhandel listet zwar weiterhin bevorzugt das europäische Sortiment, doch werden auch hier Gala aus Argentinien in steigenden Mengen angeboten. Im argentinischen Öko-Obstbau stellen Äpfel und Birnen die Schwerpunktkulturen dar und werden durch die starken Disparitäten von schwachem Dollar-/starkem Euro-Kurs verstärkt nach Europa verschifft. 2003 waren es bereit gut 4.200 t Bio-Äpfel und 5.600 t Bio-Birnen. Für 2004 und 2005 ist von höheren Mengen auszugehen. Während der deutsche Bio-Handel früher über den Umweg Niederlande orderte, gibt es jetzt direkte Anlieferungen von Argentinien nach Deutschland.

Quelle: KASBOHM, Antje (2005): Vermarktung – Hohe Einfuhren an Bio-Kernobst aus Argentinien; Öko-Obstbau 1/2005: 46.

Da bleibt zu hoffen, dass die derzeit gestiegenen Energiepreise diesem wie auch anderem globalen und damit klimatreibenden Handel einen kräftigen Dämpfer verpassen.

Erntehelfer aus Polen werden teurer

Am 1. Juli 2005 müssen Arbeitgeber – und damit auch zahlreiche Obstbauern auch für Saisonarbeiter aus Polen Sozialabgaben bezahlen. Rund 27 % des Pflückerlohnes gehen künftig an die polnischen Sozialkassen. Weitere 20 % muss nach neuem Recht der Arbeitgeber draufzahlen. Das Ganze ist „lediglich“ die Umsetzung von EU-Recht, das vorschreibt, dass Arbeitnehmer im Ausland zwar verdienen dürfen, aber dann auch in jene Sozialsysteme eingezahlt werden muss, die bei Arbeitsplatzverlust oder im Rentenalter finanziell helfen. Deutsche Arbeitslose gelten allerdings als nicht so motiviert und nicht so flexibel wie die Polen (*sic !*). Es wird nun „gemunkelt“, dass künftig viele polnische Hilfskräfte auf wundersame Weise zu Hausfrauen oder Studenten mutieren. Für die Obsternte in Deutschland wird sich im sowieso obstarmen Herbst 2005 erweisen, ob die Unkenrufe von Obstbauern und Bauernverbänden gerechtfertigt sind „es lohnt sich nicht mehr“, „künftig wird's noch mehr Obst aus Südtirol und Südamerika bei uns geben“. (Quelle: ZIMNOL, Bernd (2005): Obstbauer bekommt einen Korb; Mitteldeutsche Zeitung 20.7.2005:3, und Erntehelfer-Regelung Fallobst programmiert; Mitteldeutsche Zeitung 20.7.2005: 4).

Obstsortenbestimmung im Mostviertel Alte Mostbirnsorten gesucht

Der Verein „Neue alte Obstsorten“ bestimmt auch 2005 Obstsorten des Mostviertels. Im „Land der Mostbirne“ sind natürlich insbesondere unbekannte Mostbirnen von Interesse Selbstverständlich kann man auch Speiseäpfel und –birnen abgeben. Geschätzt 400 Mostbirnensorten gibt's noch im Mostviertel, darunter Sorten wie Rote Carisi, Bartlmaibirne, Tollbirne oder die Machländer Mostbirne. Neben solchen exotisch klingenden Mostbirnensorten gibt es einen großen Fundus bekannterer Sorten wie Landlbirne, Grüne Winawitz, Rote

Pichlbirne, Speckbirne. Zentraler Abgabeort ist das Regionalmanagement Mostviertel, Gießhübl 7, 3300 Amstetten. Geben Sie bitte mindestens 5 typische, reife Exemplare mit Stängel je Obstsorte und evtl. einen kleinen Zweig mit Blättern in einem Papiersack mit ausgefülltem Formblatt ab (erhältlich unter 07472/68100 oder unter Regionalmanagement@mostviertel.at anfordern – die Ergebnisse werden schriftlich mitgeteilt. Die EU und das Land Niederösterreich fördern das von Gerlinde Handlechner betreute Leader + Projekt an der Moststraße. Ziel ist es, die Sortenvielfalt in der Region zu erhalten, für Interessenten wieder verfügbar zu machen und für die Zukunft zu dokumentieren.

Kontakt: Gerlinde Handlechner, Verein „Neue alte Obstsorten“, Gießhübl 7, A-3300 Amstetten

Agroforstsysteme: sinnvolle Option für die Landwirtschaft

Das EU-Forschungsprojekt „Agroforstwirtschaft für Europa“ (Silvoarable Agroforestry For Europe, SAFE) hat gezeigt, dass Agroforstsysteme (Kombination von Bäumen mit Offenland/Landwirtschaft) nicht nur naturschutzfachlich sinnvoll, sondern meist auch wirtschaftlich interessant sind. Es lohnt sich daher, diese Form der Landbewirtschaftung, ihre Praxis, politische Handhabung und Forschung voranzubringen. Beispiele in Mitteleuropa für traditionelle Agroforstsysteme sind Streuobstbestände und Heckenlandschaften. Moderne Agroforstsysteme sind so angelegt, dass die Arbeitsbreite gebräuchlicher Landmaschinen die Flächenstruktur bestimmt. Die Gehölze sind zumeist für eine Nutzung als Energie- oder Wertholz vorgesehen, zum Teil auch, um Früchte wie Holunder, Hasel- oder Walnüsse zu liefern. Dazwischen werden verschiedene landwirtschaftliche Kulturen angebaut.

Der ökologische Nutzen der Agroforstwirtschaft liegt im Wind- und Erosionsschutz, Schutz vor Nährstoffverlusten,

Senke für Kohlendioxid, Lebensraum für Pflanzen und Tiere und Schaffung strukturreicher, attraktiver Landschaften. Die Entwicklung moderner Agroforstsysteme in Frankreich und England zeigt, dass sich Bäume auf landwirtschaftlichen Nutzflächen produktiv integrieren lassen und dass sie durchaus das heute übliche hohe Ertragsniveau erreichen können. Der Grund liegt darin, dass Bäume und Ackerkulturen unterschiedliche Wasser- und Nährstoffressourcen aus unterschiedlichen Bodenhorizonten nutzen. Wenn eine entsprechende Pflanzenkombination gewählt wird, konkurrieren sie also kaum miteinander.

Bisher ist den wenigsten Landwirten bekannt, unter welchen Bedingungen Agroforstwirtschaft zukunftsweisend und als Alternative zur konventionellen Landnutzung eingerichtet und gefördert werden kann. Daher fordern die Bündnis-grünen im Bundestag die Einrichtung einer Informations- und Koordinationsstelle. Es bestünde zudem weiterer Forschungsbedarf, um den Landwirten Optionen mit einer sicheren wirtschaftlichen Perspektive bieten zu können. Die Agrarfakultäten und die außer-universitären Agrarforschungseinrichtungen sollten dieses Forschungsthema zukünftig verstärkt bearbeiten. Auch hier könne eine Koordinationsstelle wichtige Arbeit leisten. Notwendig ist nach Ansicht der Bündnisgrünen eine klare Abgrenzung von Agroforstsystemen gegenüber Wald im Bundeswaldgesetz. Damit würde ausgeschlossen, dass Äcker, die zu Agroforstsystemen aufgewertet werden, zukünftig den Vorgaben des Bundeswaldgesetzes unterliegen. Die Agrarförderung soll an diese Landnutzungsform angepasst werden. Der Entwurf für die EU-Verordnung zur Förderung der Entwicklung ländlicher Räume ab dem Jahr 2007 (ELER) sieht Beihilfen für die Ersteinrichtung von Agroforstsystemen vor. Diese Förderung soll auch die Pflege der Baumkulturen bis zu den ersten Erträgen umfassen. Für diejenigen Agroforstsysteme, für die die Bauern anders als bei Ackerland keine Flächenprämie erhalten, soll in Anlehnung an die Erstaufforstungsprämie

eine Prämie eingeführt werden. Diese soll bis zu den ersten Erträgen aus der Baumkultur gezahlt werden. Quelle: Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, PM 447/2005 vom 1.6.2005.

Kontakt: Cornelia Behm (MdB), Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Platz der Republik 1, 11011 Berlin, 030/227-71566, -76165x

Internationaler Qualitätswettbewerb 2005 für Spirituosen und Obstbrände

431 Produkte aus Österreich und Deutschland gingen im April 2005 ins „Rennen“ um DLG-Prämierungen. Die Qualitätsprüfung beinhaltete sensorische, physikalische und chemische Analysen. Am häufigsten als Obstarten vertreten waren Birnenbrand (77), Apfelbrand (42), Zwetschgen-/Pflaumenbrand (36) und Kirschbrand (35). Aber auch Mirabellen-/Reneklodenbrand (23), Obstler (21), Quittenbrand (19) und Aprikosenbrand (6) waren neben weiteren Bränden aus Beeren, Wildfrüchten, Trauben, Bier oder Enzian (2) bei den Bewerbern. 66 = 15,3 % davon erhielten den Goldenen DLG-Preis 2005. Eine ausführliche Darstellung samt komplettem, nach Bundesländern geglieder-

tem DLG-Preisträgerverzeichnis findet sich in der Ausgabe 8/2005 der empfehlenswerten Fachzeitschrift „Kleinbrennerei“.

Kontakt: Kleinbrennerei, Redaktion, Brigitte Gassner, Am Talfeld 5, 82380 Peissenberg, Tel: 08803/4892-66, Fax: 08803/4892-65, Brigitte.Gassner@t-online.de

Neu im Mostviertelsortiment: Trockener Godn-Most

Kleiner Nachklapp zu den immer aktiven Mostviertler „Streuobstlern“ aus dem Winter 2004 / 2005: Im 5. Jahr ihrer Vorstellung des „Gödn-Mostes“ im Schloss Zeillern, die gemeinsam mit „So schmeckt Niederösterreich“ veranstaltet wurde, gab's erstmals zwei Editionen. Süß und spritzig für die „Godn“, trocken und spritzig für den „Göd“ – die zweite Variante war neu. Kontakt: Verein die Mostgalerie, Toni Distelberger, Gigerreith 39, A-3300 Amstetten, 07479/7334.

Offensichtlich war der bisherige Godn-Most den gschtanenen Mannsbildern des Mostviertels nicht trocken genug...



Streuobst national

Feuerbrand in Dresden-Pillnitz – Untersuchungen zu Anfälligkeit von 12 Apfelsorten

2003 wurden im Versuchsfeld der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Dresden-Pillnitz ein verstärkter Feuerbrandbefall an Apfelbäumen festgestellt. Auf einer größeren Versuchsfläche wurden daraufhin 12 Sorten mit je 280 Bäumen systematisch untersucht.

Deutlich am anfälligsten zeigte sich Gloster mit 34 Bäumen vor Golden Delicous (15), Idared (11), Elstar (8), Jonica, Gala, Coy Queen (je 7), Boskoop (6), James Grieve und Champion (je 4), Pinova (3) und Piros (2). Die „Pi-Sorten“ haben sich also wie erhofft als vergleichsweise wenig anfällig gegen Feuerbrand erwiesen.

Quelle: RANK, Harald (2005): Feuerbrandanfälligkeit bei Apfelsorten; Öko-Obstbau 1/2005: 17.

Champagner Bratbirnen-Waggons

Einen eigenen Beitrag zur „Schwäb`schen Eisenbahne“ hat der Gastronom Jörg Geiger aus Schlatt beigesteuert: Anlässlich des 4. Modellbahntreffs in Göppingen im Mai 2003 wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Märklin ein ganz besonderer Eisenbahnwaggon kreiert. Versehen ist der Güterwagen beidseitig mit Abbildungen der Champagner Bratbirne und blühender Birnbäume.

1500 Exemplare in Spur Z (Mini-Club, Bestellnummer 80953) und 7000 Exemplare in Spur H0 (Bestellnummer 48930) hat Märklin herausgegeben; den Packungen ist auch eine Birnenschaumwein-Miniaturflasche und ein Faltblatt mit Erläuterungen über dieses traditionelle Getränk aus Baden-Württemberg beigefügt. Die Waggons sind im Fachhandel erhältlich und kosten jeweils ca. 25 Euro. Quelle: Rainer Rausch, Arbeitskreis „Historische Obstsorten der Pfalz“, Hochdorf-Assenheim.

Lucas-Medaille für Thomas Hepperle

Der Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten – Rettet die Champagner-Bratbirne – hat erstmals die Eduar Lucas Medaille vergeben. Preisträger ist Thomas Hepperle, der seine pomologische Arbeit in den 80er Jahren mit der Sichtung und Sammlung alter Mostbirnensorten im Bodenseeraum begann. Diese wurden in dem von ihm konzipierten Sortenerhaltungsgarten für Birnen am Unteren Frickhof bei Überlingen gepflanzt – ein Projekt, das inzwischen zum offiziellen Birnensortengarten des Landes geworden ist.

Im Arbeitskreis Streuobst des Landesverbandes für Obstbau, Garten und Landschaft (LOGL) entwickelte Hepperle ein Sortenerhaltungskonzept für das Land Baden-Württemberg, das dazu führte, dass an der Universität Hohenheim die Sortenerhaltungszentrale für Kernobst des Landes eingerichtet wurde.

Darüber hinaus war der Preisträger Initiator und Betreuer verschiedener Obstlehrpfade im Bodenseeraum, in denen vorwiegend gefährdete alte Obstsorten aufgepflanzt werden. Hepperle, im Hauptberuf Leiter des Amtes für Landwirtschaft in Stockach, wurde zudem zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Kontakt: Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten – Rettet die Champagner-Bratbirne, Dr. Walter Hartmann, c/o Universität Hohenheim, Institut für Sonderkulturen und Produktionsphysiologie, Fachgebiet Obstbau, 70593 Stuttgart-Hohenheim.

Streuobsternte 2005

in Südwestdeutschland sehr gering

In weiten Teilen zumindest Südwestdeutschlands haben Frostspanner und Wetter für eine sehr niedrige Streuobsternte gesorgt. Die Frostspanner haben beispielsweise im baden-württembergischen Neidlinger Tal (Kreis Esslingen) nahezu die komplette Kirschernte zunichte gemacht – Vergleichbares gilt auch für Teile des Saarlandes. Im Grenzgebiet Hessen – Rheinland-Pfalz – Baden-Württemberg vermeldet die FÖG, daß die Apfelernte 2005 nahezu komplett ausfallen wird: 90% Minderertrag sind zu erwarten und auch hier war der Frostspanner ein allzu häufiger „Gast“ in den Streuobstwiesen. Die FÖNO-NABU GmbH aus der Eifel meldet gar „Keine Ernte“. Erschwerend kam in weiten Teilen Südwestdeutschlands hinzu, dass die Blütezeit kalt und regnerisch war und damit die Bestäubung in vielen Regionen nur gering war.

Obstbaumschnitt, Sorten und „Mostrinker sind Naturschützer“ sind die Renner im Materialversand

Im ersten Halbjahr 2005 war das BVL-Buch „Obstbaumschnitt in Bildern“ der Renner – 240 Exemplare wurden nachgefragt. Direkt danach kamen die Aufkleber „Mostrinker sind Naturschützer“ mit 200 Exemplaren

dem Falblatt „Vielfalt durch Streuobst“ (114) sowie die BLV-Broschüre „Altbewährte Apfel- und Birnensorten“ (66). Es folgten zahlreiche weitere sortenspezifische Materialien wie die verschiedenen „Hauptsortimente Streuobst“ des NABU-BFA Streuobst sowie die Gläser „Mosttrinker sind Naturschützer“. Insgesamt

gab es einerseits bei den „Spitzenprodukten“ weniger Nachfrage, andererseits aufgrund des deutlich verbreiterten Angebotes, der intensivierten Werbung über das Internet sowie die neue Streuobst-Materialliste einen höheren Umsatz als in den letzten Halbjahren.



Streuobst in den Bundesländern

Bei Benennung von Personen ohne weitere Adreßangabe handelt es sich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NABU-BFA Streuobst. Die Adressen können beim NABU, Barbara Wagner, Herbert-Rabius-Straße 26, 53225 Bonn, 0228/4036-159, Fax -200 angefordert oder im Internet unter „www.Streuobst.de – Länderkoordinatoren“ abgerufen werden.

Baden-Württemberg

Wissenswertes zum Streuobst im Internet

Seit Frühjahr 2005 informiert ein neues regionales Internetportal über viele Themen rund ums Streuobst in der Region Bodensee-Oberschwaben. Hier findet man Informationen über die Geschichte des Obstbaus und die Bedeutung von Streuobstwiesen im Bodenseeraum. In Steckbriefen werden regional empfehlenswerte Obstsorten beschrieben. Es werden Baumschulen aufgeführt, die Hochstamm-Obstbäume verkaufen. Alle Mostereien und Keltereien, die Streuobst verarbeiten und Säfte verkaufen, finden sich in der übersichtlichen Zusammenstellung.

Aufgenommen wurden auch Veranstaltungshinweise für Schnittkurse und Mostfeste sowie Adressen von Baumpflegerinnen, die bei Landwirten und Privatleuten Hochstamm-Obstbäume schneiden. Auch Beratungseinrichtungen und eine Übersicht

über die Förderung des Streuobstbaus und seiner Produkte werden genannt.

In den nächsten Wochen wird die Zusammenstellung noch um Produktanbieter (Gastronomen, Händler, Direktvermarkter, Kleinbrenner), Tipps zur Pflanzung und zu Schulprojekten ergänzt.

Der BUND Konstanz und der BUND Ravensburg haben dieses Projekt gemeinsam verwirklicht. Mit der Unterstützung von PLENUM Westlicher Bodensee und PLENUM Allgäu-Oberschwaben konnte eine Internetseite entstehen, die vielseitiger nicht hätte sein können. Zu finden sind diese regionalen Informationen unter www.streuobst-ravensburg.de bzw. www.streuobst-bodensee.de.

Kontakte:

BUND Ravensburg, Ulfried Miller, Leonhardstraße 1, 88212 Ravensburg, 0751/21451, bund.ravensburg@bund.net.

BUND Möggingen, Kai-Steffen Frank, Mühlbachstraße, 78315 Radolfzell-Mögg., 07732/1507-16, kai-steffen.frank@bund.net

**Neue Streuobst-Tropik-Saftmischungen
bei BUND und Dritte Welt Partner
Ravensburg**

Nach der Einführung des ersten Apfel-Mango-Saftes vor genau drei Jahren ziehen die Initiatoren des BUND Ravensburg und dwp (dritte welt partner) Ravensburg eine durchweg positive Bilanz. Weitere exotische Saftmischungen aus heimischem Streuobst und den Früchten philippinischer Kleinbauern sind seit kurzem auf dem Markt.

Die Saftmischung aus 80% regionalen und ungespritzten Streuobstäpfeln und 20% fair gehandelten Mangofrüchten philippinischer Kleinbauern war unerwartet erfolgreich.

Bundesweit haben Streuobstinitiativen im Jahr 2003 280.000 Liter und im Jahr 2004 sogar 370.000 Liter Apfel-Mango-Saft vermarktet und abgefüllt. Allein in der Region Bodensee-Oberschwaben werden jährlich 80.000 Liter vermarktet. Das sind etwa 10% der gesamten Saftmenge im Apfelsaftprojekt des BUND und NABU. Die neue Mischung hat hier mehr Absatz und Hochstämme gesichert, als eine aufwändige und teure Verkaufsförderung in der Gastronomie.

Der BUND und dwp Ravensburg beschlossen, an diesen Erfolg anzuknüpfen und so entstanden zwei neue, sehr exotische Saftmischungen. Mit „Birne-Calamansi“, einem fruchtig-herben Saftmix aus 90% oberschwäbischen Hochstamm-Birnen und 10% tropischen Calamansi-Früchten (eine asiatische Zitrusfrucht) läuft erstmals auch die Vermarktung von Streuobst-Birnen an.

Auch für Äpfel gibt es einen weiteren Partner. Ein gehaltvoller „Apfel-Maracuja Saft“ bereichert das Streuobst-Sortiment und macht Obstbau im Einklang mit der Natur für oberschwäbische und philippinische Kleinbauern lukrativer.

Kontakte:

BUND Ravensburg, Ulfried Miller, Leonhardstraße 1, 88212 Ravensburg, 0751/21451, bund.ravensburg@bund.net.

dwp Ravensburg, Martin Lang, Hinzistobler Straße 12, 88212 Ravensburg, 0751/361550, info@dwp-rv.de

**Streuobst-Cidre im Kommen:
Im Nordschwarzwald,
in Böblingen und „Cidrel“ in Boll**

Die Erfinder des „Schneewittchen“-Apfelsaftes belegen wie die Streuobstvermarkter im Kreis Böblingen sowie die Firma Boller Fruchtsäfte erneut ihre Innovativität. Neu auf dem Markt sind die „Macher“ der Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt mit einem 2,5%igen Apfelcidre. Der neue Streuobst-Cidre aus dem Kreis Böblingen liegt bei 3% Alkohol, der „Cidrel“ der Firma Boller Fruchtsäfte (Kreis Göppingen) bei 4,8%. Zum Vergleich: In Frankreich, dem Herkunftsland des Cidre, liegen die Alkoholgehalte üblicherweise zwischen 2% (für Cidre „doux“) und 4% („brut“). Das Böblinger Getränk bezieht seine Süße auch daraus, daß dem fertig gegorenen Getränk nochmals die gleiche Menge Apfelsaft zugesetzt wird, bevor die Flaschen des Cidre verschlossen werden.

Der Boller „Cidrel“ besteht vorwiegend aus Apfelwein, Apfelsaft, natürlichem Holunderblütenaroma und Zitronensaft.

Der Absatz läuft in beiden Fällen gut – auch, weil der Cidre im Nordschwarzwald über 45, im Kreis Böblingen über 70 Verkaufsstellen angeboten wird. Die Rohwarelieferanten in Böblingen erhalten 12,50 Euro/dz, diejenigen im Nordschwarzwald zwischen 13 und 15 Euro/dz.

Kontakte: Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt, Martina Hörmann, Blumenstraße 15, 72221 Haiterbach, 07456/7944-1, Info@Streuobst-Initiative.de
Landratsamt Böblingen, Manfred Nuber, Parkstraße 16, 71034 Böblingen, 07031/663216. Streuobst-Apfelinitiative Kreis Böblingen, Helmut Ohngemach, Schulstraße 105, 75385 Bad Teinach. Mosterei Nonnenmacher, Erich-Kiefer-Straße 21, 71116 Gärtringen. Firma Boller Fruchtsaft- und Getränkeland, Uli, Monika und Karin Stolz, Hauptstraße 38 73087 Boll, 07164 / 91211-0.

***Stuttgart: Schutzgebiet statt Bauland
Erfolg für NABU und Bürgerinitiativen***

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat im August 2005 auf Antrag der Stadt Stuttgart die Streuobstwiesen am Rohrer Weg als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Die Streuobstwiesen am Rohrer Weg waren über Jahre ein handfestes Politikum. Im Stuttgarter Oberbürgermeister-Wahlkampf Ende 2004 war es dann Boris Palmer von den Grünen, der erfolgreich mit dem später gewählten Stuttgarter OB Wolfgang Schuster (CDU) verhandelte, denn die CDU hatte sich über Jahre eindeutig für die Bebauung der Streuobstwiesen eingesetzt (s. NABU-Streuobst-Rundbrief 4/2004: 1). Immerhin 73 Vogelarten wurden in den Streuobstwiesen am Rohrer Weg nachgewiesen, darunter Mittelspecht, Wendehals und Rebhuhn. 29 davon stehen auf der Roten Liste, 12 darunter sind Brutvögel. Quelle: „JA“ (2005): Rohrer Weg ist Schutzgebiet; Stuttgarter Zeitung 25.8.2005.

Ende gut alles gut und der Bürgerinitiative Rohrer Weg, den Grünen und dem NABU Stuttgart sei Dank gesagt !

Brandenburg

***Pomologische Gesellschaft zu Guben
neu gegründet – Stadt Guben engagiert
sich im Streuobstbau***

Seit 1999 bemüht sich die Stadt Guben um die Wiederbelebung der historischen, aber seit 1945 zunehmend zum Erliegen gekommene Tradition des Obstbaus. Anfangs waren es Babybäumchen, dann 2004 die Neuanlage einer Streuobstwiese mit „Merkmale eines Pomologischen Gartens“. Im März 2005 erfolgte dann die Neugründung der erstmals bereits 1805 gegründeten „Pomologischen Gesellschaft zu Guben“ – das noch vorhandene Fachwissen soll vernetzt, das Thema Obstbau in die breite Öffentlichkeit getragen

und der Tourismus in der Region unterstützt werden.

Kontakt: Stadt Guben, Uwe Schultz, Uferstraße 22-26, 03172 Guben, 03561/6871-180, Info@Guben.de

Mecklenburg-Vorpommern

***Gräfliches Apfelicaramel ausgezeichnet
Arbeit für Frauen in der Uckermark
Fahrbare Mostpresse***

Beginnend im Jahr 2000 hat Daisy von Arnim ein zunehmend größer gewordenen „apfeliges Unternehmen“ gegründet: eine kleine Apfelpresse, dann eine mobile Apfelpresse, die Weiterverarbeitung zu Balsamessig, Chutney in zwei Variationen, Likör, Dörrobst, Gelee mit Holunderblüten, „Arnim-Thaler“, Fruchtebrot... Mit ihrem „Apfelicaramel“ erhielt sie sogar einen Preis auf der Grünen Woche. Es folgten auch die Neupflanzung von Apfelbäumen beispielsweise mit Goldparmäne, Prinzenapfel. Ziel der Maßnahmen ist es auch, für das „Paradies im Armenhaus unserer Republik“ Arbeit zu schaffen, gerade auch für die zahlreichen arbeitslosen Frauen. Aus einer Saison-Arbeitskraft sind inzwischen drei ganzjährig angestellte Frauen geworden, die auf zahlreichen Märkten, Adventsbasaren und Dorffesten der Region zusammen mit Daisy von Arnim für eine Verwertung und Wertschöpfung der regionalen Äpfel sorgen.

Kontakt: Haus Lichtenhain, Daisy Gräfin von Arnim, Lichtenhain 25, 17268 Boitzenburger Land, 039889/8250, Arnim@Haus-Lichtenhain.de

Das ist eine wahrhaft vorbildliche Initiative. Die Vielfalt der Produkte konkurriert ernsthaft mit derjenigen von Jörg Krenzer in der Rhön – und das realisiert in einer selbst für die neuen Länder scheinbar hoffnungslos ärmeren Regionen – toll !

Niedersachsen

Klein aber fein:

Streuobstwiese auf NABU-Gut Sunder

Gerhard und Karin Seider haben im NABU-Gut Sunder 10 Apfel-Hochstämme alter Sorten gepflanzt, dazu kleine Schildchen mit dem Bild der Sorte und Informationen über Herkunft, Wuchs, Baumreife, Genussreife und Anfälligkeiten. Die kleine, aber vorbildliche Initiative bewirkte zahlreiche Anfragen nach Sorten- und Schnittempfehlungen, Streuobstliteratur, Service-Leistungen... Kontakt: Gerhard und Karin Seider, Heinrich-Ehrhardt-Straße 6, 29345 Unterlüß, 05827/1092. NABU-Gut Sunder, Dr. Andreas Lindemann, 29308 Winsen/Aller. 05056/970111.

Koordination für privaten Obstmarkt

Seit Juni 2005 gibt's im Raum Bad Gandersheim die Möglichkeit für interessierte Privatpersonen, Obsternte, Obstverkauf, Pressen und Wiederverkauf der Streuobstgetränke auf privatwirtschaftlicher Basis zusammenzuführen. Ein von Projektleiter Kai Bergengruen entworfenes Faltblatt informiert über die regionalen Möglichkeiten.

Kontakt: Kai Bergengruen, Methfesselstraße 20, 37581 Bad Gandersheim, 05563/999981, /999984x, Info@Obst-und-Baumpflege.de

Rheinland-Pfalz

Projekt Streuobst-Modellgemeinden mit ministerieller Förderung

Die für Naturschutz zuständige Ministerin Margit Conrad startete Ende Juni 2005 in Weitersweiler im Doinnersbergkreis das Projekt „Streuobst-Modellgemeinden“, an dem sich auch die Gemeinde Alzey-Dautenheim im Kreis Alzey-Worms beteiligt. In den Modellprojekten sollen Beratungs- und Betreuungsnetzwerk für Gemein-

den mit Streuobstbeständen aufgebaut werden. Ziel ist es, die nachhaltige Bewirtschaftung der Streuobstbestände zu sichern. Die Beteiligung von Kindergärten, Schulen und der Bürgerschaft ist ein zentrales Element der Maßnahmen, ebenso die regionale Vermarktung von Streuobstprodukten. In Rheinland-Pfalz werden knapp 2.000 ha Streuobstbestände über das Förderprogramm Umweltschonende Landwirtschaft (FUL) gepflegt. Weitere 4.500 ha unterhalten Kommunen, private Bewirtschafter, Landwirte, Naturschutzverbände und Streuobstinitiativen. Quelle: MUF Rheinland-Pfalz (2005): Streuobstwiesen schaffen regionale Identität; Natur und Landschaft 9/10 2005: 453. Kontakte: Ministerium für Umwelt und Forsten - MUF, Ministerin Margit Conrad, Kaiser-Friedrich-Straße 1, 55116 Mainz. Gemeinde Alzey-Dautenheim, Wilhelm Kemper, Rathaus, Böllenstraße 9, 55232 Alzey-Dautenheim. Gemeinde Göllheim-Weitersweiler, Rathaus, Freiherr-vom-Stein-Straße 1-3, 67307 Göllheim, 06351/4909-0, goellheim@goellheim.de

Wiedehopfbrut in Birnbaum

Im Sommer 2004 kam es, wie nun veröffentlicht, zu einer erfolgreichen Wiedehopfbrut in einem alten Birnbaum in den Rheinauen südlich von Speyer. In einer ca. 30 cm tiefen senkrechten Höhle fand Walter Heveling Anfang August 2004 einen fast flüggen Jungvogel, nachdem er ein Wiedehopfpaar dort seit Mitte Mai regelmäßig beobachtet hatte. „Gegenüber früheren Nachweisen aus der Rheinebene sind mittlerweile Wiedehopfbruten hier selten geworden“, schreibt Heveling. Quelle: HEVELING, Walter (2005): Wiedehopfbrut in den Rheinauen; Pollichia-Kurier 21/2005: 12.

Im Jahr 2005 gab es im Bereich des 2004er Brutplatzes keinen Brutnachweis.

Kontakt: Walter Heveling, Osloer Weg 42, 67069 Ludwigshafen, 0621/666239, W.Heveling@gmx.de

10 Jahre Pollichia-Streuobstwiesen im Berntal – große Sortenvielfalt

Die Bad Dürkheimer Pollichia-Gruppe begann bereits 1994 mit dem Anlegen von Streuobstwiesen im Naturschutzgebiet „Berntal“. Die Vorkommen u.a. von Zaunammer, Heidelerche und Schlingnatter in dem Gebiet weisen auf die herausragende naturschutzfachliche Bedeutung hin. Die Pflege der seit 1994 auf einen ehemaligen Weinberg gepflanzten 125 Obstbäume (Schnitt, Düngen, Wässern, Baumscheiben freihalten sowie punktuelle Ziegenbeweidung...) erfolgt in der Regie der Pollichia-Gruppe. Als Vorbild für die Sortenauswahl dient das 1929 herausgegebene Bezirksobstsortiment für den damaligen Bezirk Bad Dürkheim. Das Obstsorten-Sortiment ist inzwischen fast komplett vertreten – bei den Kirschen fehlt lediglich die Nägelscherskirsche. Stolz sind ist die Pollichia auf den Rund des bisher einzigen und wohl letzten Exemplars des „Leistadter Rotapfels“, aber auch auf Freinsheimer Taffettapfel, Bankhardtskirsche, Freinsheimer Schwarzkirsche... - insgesamt 300 Altbäume bilden ein solides Fundament für einen vergleichsweise großflächigen Streuobstbestand. Daneben gibt es 15 ältere Niederstamm-Apfelbäume, auf denen insgesamt 100 historische Apfelsorten aufgepfropft wurden – als Maximum sind auf einem Baum 25 verschiedene Sorten gepfropft. Insgesamt betreut die Pollichia-Gruppe zwischenzeitlich 125 Apfel-, 30 Birnen-, 40 Kirschen- und weitere Zwetschgen, Mandeln- und Quittensorten- gesamt rund 230 verschiedene Obstsorten. Die Erfahrungen im Baumschnitt lassen – durchaus im Gegensatz zu anderen Projekten - laut Pollichia den Schluss zu, daß die Bedeutung des Baumschnittes nach dem Erziehungsschnitt häufig überbetont werde. Zwischenzeitlich gibt es in Kooperation mit Martin Bender und dem BUND sortenreinen Apfelsaft im Rahmen eines Forschungsprojektes mit der DLR Neustadt-Mußbach.

Quelle: EISENBARTH, Philipp (2005): Zehn Jahre Pollichia-Streuobstwiesen im Leistadter Berntal; Pollichia-Kurier 1/2005: 22.

Kontakte: Pollichia Bad Dürkheim, Dieter Raudszus, Waldgasse 20, 67098 Bad Dürkheim. DLR Rheinpfalz, Breitenweg 71, 67345 Neustadt-Mußbach, 06321/671-237.

FÖNO-NABU-Apfelsaft in der Eifel Broschüre da – Saft weg:

Mit einem neuen Faltblatt wirbt die FÖNO-NABU Streuot GmbH für ihren aus der Eifel stammenden naturtrüben Apfelsaft, der nach Kriterien des NABU-Qualitätszeichens erzeugt wird. Der Saft wurde 2004/2005 mit 11.500 Liter Menge erfolgreich vermarktet – für 1,39 – 1,49 Liter je Liter. Für 2005 müssen die FÖNO-NABU-Leute aufgrund der völlig ausgefallenen Ernte jetzt in anderen Regionen nach qualitativ hochwertigem Streuobstsaft suchen, um ihre Absatzmärkte nicht gleich im 2. Jahr ihrer Aktivitäten wieder zu verlieren.

Kontakt: FÖNO NABU Streuobst GmbH, Karl-Wilhelm Zens, Aachener Straße 33, 53909 Zülpich, 02252/833030, Kontakt@FOENO-NABU-Streuobst.de. NABU Rheinland-Pfalz, Sigggi Schuch, Frauenlobstraße 15-19, 55118 Mainz, 06131/14039-0, Kontakt@NABU-RLP.de

Saarland

500 Hochstämme à 250 cm Stammhöhe im Bliesgau: Streuobst-Holz-Projekt bewilligt

Nach zweijährigen Vorarbeiten haben Förderverein Biosphäre Bliesgau, NABU Saarland und zuletzt auch die Gemeinde Kleinblittersdorf einen erfolgreichen Antrag beim saarländischen Verein Vis à vis gestellt – das Ziel ist die Pflanzung von 500 Hochstamm-Obstbäumen mit je 250 cm Stammhöhe. 380 Bäume werden am ersten Dezemberwochenende auf Grund und Boden der Gemeinde Kleinblittersdorf

gepflanzt, direkt neben einem mehreren ha großen älteren Streuobstbestand, auf dem bereits ein vorbildlicher Streuobstlehrpfad existiert. 120 weitere Bäume werden von vier Bio-Betrieben in benachbarten Gemeinden – ebenfalls im Bliesgau – gepflanzt. Die Mischung der Obstarten berücksichtigt die Möglichkeit einer späteren Holznutzung: Knapp 50% der Bäume sind aus den für Möbel besonders wertvollen Obstarten Kirsche, Walnuß, Birne, ergänzt um Wildobstbäume wie beispielsweise Speierling. Mit der Anpflanzung werden neben den „üblichen“ Vorteilen bei der Anlage neuer Streuobstbestände mehrere zusätzliche Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Sicherung der Rohwarebasis für das erst seit zwei Jahren laufende Aufpreisprojekt naturtrüber Bliesgauapfelsaft (s. NABU-Streuobst-Rundbriefe 3/2004: 8 und 4/2004: 10f). Langfristig angelegtes Projekt für eine spätere einzelstammweise Holznutzung. Naturschutzfachlich bedeutsame Aufwertung eines bereits bestehenden hochwertigen Streuobstbestandes.

Kontakte: Gemeinde Kleinblittersdorf, Bürgermeister Stefan Strichertz, Rathausstraße 16-18, 66271 Kleinblittersdorf, 06805/2008-0. Förderverein Biosphäre, Dezentrales Vis à vis – Kompetenzzentrum Kulturlandschaft, Hans-Ulrich Thalsofer, Zweibrücker Straße 1, 66640 Blieskastel, 06842/960989. NABU Saarland, Dr. Markus Rösler und Nina Schmidt, Antoniusstraße 18, 66822 Lebach, 06881/93619-0 und /936800.

Zwetschgentage im Ostertal

Sein 30jähriges Bestehens feierte der Bund Naturschutz Ostertal (BNO) am 3./4. September 2005 standesgemäß als „Ostertaler Zwetschgentage“. Der BNO engagiert sich seit vielen Jahren auch für die Erhaltung und Bewirtschaftung der im Ostertal verbreiteten Streuobstbestände –

zuletzt auch im Rahmen eines Beweidungsprojektes mit Schafen und Ziegen, gefördert durch Vis à vis mit Geldern des Bundesverbraucherministeriums - BMVEL (s. NABU-Streuobst-Rundbrief 3/ 2003: 8f). Passend zum Titel des Fetes gab es „Quetschekucha“, und den Verkauf einer saarländischen Spezialität, des „Quetschelaxem“ – eine über Stunden erhitztes und stark eingedicktes Zwetschgenmus.

Kontakt: BNO, Jürgen Mennig, Oberdorfstraße 27, 66606 St.Wendel-Leitersweiler, 06851/85206

Sachsen-Anhalt

Verkaufsangebot großflächiger Streuobst- und Grünlandflächen

Die BVVG bot in Kelbra im Kreis Sangershausen eine Fläche von 23,6 ha mit überwiegendem Streuobst- und Grünlandanteil zum Verkauf an – das Ausschreibungsende lag direkt beim endgültigen Redaktionsschluss dieser Ausgabe, am 16.9.2005 – ob es zu einem Verkauf kam, ist damit im Augenblick noch unklar. Als preislichen Orientierungswert gab die BVVG an „nach Gebot, mind. 38.000 Euro“, d.h. ca. 1610 Euro/ha (= 0,16 Euro/qm). Die Flächen sind ab 1.1.2006 pachtfrei, der bisherige Pächter der Flächen verpflichtete sich, bei Beendigung des Pachtvertrages die aus der Fläche resultierenden Zahlungsansprüche unentgeltlich auf den nachfolgenden Bewirtschafter zu übertragen.

Kontakt: BVVG Halle, Anke Wolf, Neustädter Passage 6, 06122 Halle, 0345/6917-173.



Personalia & Adressänderungen

Verstärkung für Österreich-Teil der „Kleinbrennerei“

Anette Gerhold, die seit vielen Jahren für die Zeitschrift „Kleinbrennerei“ Reportagen und Berichte schreibt, betreut künftig speziell den österreichischen Part der Zeitschrift. Nach der Kinder- und Jugendzeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb in Hessen folgte für Anette Gerhold das Studium der Agrarwissenschaften an der Universität Hohenheim. Sie lebt seit über 25 Jahren in Vorarlberg und arbeitet für zahlreiche landwirtschaftliche Zeitschriften.

Hessische Gartenakademie ist umgezogen

Die Neue Adresse der hessischen Gartenakademie in Kassel lautet:

Kölnische Straße 48-50, 34117 Kassel,
0561/7299-376, -210x.

Ansprechpartner sind Hans-Jürgen Borneis, Dieter Levin Schröder, Susanne Klinger und Cornelia Schmidt Bickel.

Das Gartentelefon ist montags bis freitags von 9.00 – 11.00 Uhr und mittwochs von 14.00 – 16.00 Uhr künftig nur noch über 01805/729972 erreichbar.

Dr. Clemens Lindemann ist neuer Bundessprecher für Gartenkultur und Landespflege.

Seit Juli 2005 ist Dr. Clemens Lindemann neuer Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft für Gartenkultur und Landespflege (BAGL) – ein lockerer Zusammenschluss der Verbände der Obst- und Gartenbauvereine aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-

Saarland-Pfalz und Westfalen-Lippe gemeinsam mit der Deutschen Gartenbau-gesellschaft.

Seine Vorgängerin war Dr. Inge Schenk, die seit 1996 als Geschäftsführerin und Generalsekretärin der Deutschen Gartenbau-gesellschaft tätig war und nun in Ruhestand ging.

Wesentliche Aufgaben und Ziele der BAGL sind u.a. Naturnahes Gärtnern, Natur-erziehung, Schulgartenarbeit, Ortsverschö-nerung („Unser Dorf soll schöner werden“), Fördern der Gartenkultur...

Kontakt: BAGL, c/o Landratsamt Saarpfalz-Kreis, Dr. Clemens Lindemann, Am Forum 1, 66424 Homburg, 06841/104-203.

„Das Saarland vorn im Obst- und Gartenbau“: Dr. Clemens Lindemann ist Landrat des saarländischen Saarpfalz-Kreises und damit nach Dr. Markus Rösler als Sprecher des NABU-Bundesfachausschusses Streuobst ein weiterer Vertreter aus dem Saarland, der auf Bundesebene verantwortlich tätig ist.

Nicolaus Schladerer-Ulmann verstorben

Am 7. Dezember 2004 verstarb im Alter von 57 Jahren Nicolaus Schladerer –Ulmann, seit 1989 Vorsitzender des Bundesverbandes der Obstverschlussbrenner und stv. Vorsit-zender des Verbandes der Baden-Württem-bergischen Spirituosen-Hersteller.

Quelle: BRUGGER (2005): Nicolaus Schladerer-Ulmann verstorben; Klein-brennerei 2/2005: 19.

Manfred Jenet verstorben

Am Samstag, dem 16. Juli starb Manfred Jenet, Initiator, „Nestor“ und bis zuletzt Vorsitzender der Fördergemeinschaft Streuobst Kaiserslautern sowie Gründungsmitglied und aktives Mitglied im Arbeitskreis „Historische Obstsorten der Pfalz“ im Alter von 67 Jahren. Sein langes, schweres, mit Geduld ertragenes Leiden ließ ihm letztendlich keinen anderen Ausweg. Der Erfolg sowohl des Arbeitskreises als auch der Fördergemeinschaft wäre ohne seine tatkräftige Hilfe so nicht denkbar gewesen. Erinnert sei hier an sein herzhaftes, nimmermüdes Engagement zur Rettung Westpfälzer Streuobstwiesen und Obstsorten wie dem „Herrgottsapfel“ oder der „Frankelbacher Mostbirne“, das er oft in Einzelinitiative über Aufrufe in der Kuseler oder Kaiserslauterer Ausgabe der „Rheinpfalz“ vorantrieb - danach stets verbunden mit viel Arbeit. Maßgeblichen Anteil hatte Jenet auch bei den Vorbereitungen zur Obstschau 1999 in Eulens, der Landesgartenschau 2000 Kaiserslautern und der Gartenschau 2002 in Kaiserslautern. Wohl mit die meisten aller Obstsorten brachte er auch für alle Obstschauen des Arbeitskreises mit. Manfred Jenet kreierte den „Apfeltrittch“ – „seinen“ Apfelpresssaft: einen Apfel-Direktsaft von Westpfälzer Streuobstwiesen. In Kooperation mit der Kelterei Lösch fand dieser Streuobstsafte nicht nur in der Westpfalz, sondern auch in Vorder- und Südpfalz, Teilen Rheinhessens und des Saarlandes immer besseren Absatz - im NABU-Streuobst-Rundbrief gab es immer wieder Berichte über die Erfolge dieser vorbildlichen Aufpreisinitiative. Manfred Jenet war auch Verfasser des Bandes „Streuobstanbau im Landkreis Kaiserslautern“, den er vorausschauend bereits lange vor seinem Engagement im Arbeitskreis schrieb. In der Westpfalz war Jenet, früher Leiter der Landespflege des Kreises Kaiserslautern, wegen seines stets freundlich-engagierten Auftretens für die Natur, insbesondere für Streuobst, alte Rosen- und Obstsorten bei der Bevölkerung sehr beliebt. Unvergesslich sind die vielen Vorträge, Planungen, Exkursionen und Fahrten bei Obstschauen. Manfred Jenet hinterlässt eine große Lücke. Wir haben einen guten Freund und engagierten „Streuobstler“ verloren.

Rainer Rausch & Markus Rösler



Kultur & Gedichte

Stöffche vom Müller hat Zauwerkraft

*Wer nix uff's Stöffche hält,
der dut am leid!
Nix so uff dere Welt
mecht aam so Freid.*

*Not is e bitter Kraut,
Kummer e Last,
Stöffche mecht alles gut,
Sorje un Brast.*

*Leist de im Bett un schwitzt,
krank ach, und wund,
wann de beim Stöffche sitzt,
biste gesund.*

*Host de dich mied geschafft,
s' Stöffche hat Zauwerkraft,
Äppelwoi stärkt!*

*Steiht dir die Gall eruff,
schworz aus de Seel,
gießt de e Stöffche druff,
werste fideel.*

*Weiwer, die zänkisch sei,
su alleritt,
sein se beim Äppelwoi,
saufe se mit.*

*Wer nix uff's Stöffche hält,
der dut am leid!
Nix so uff dere Welt
mecht aam so Freid.*

(Frei nach Friedrich Stoltze)

Quelle: Kelterei Müller, Hauptstraße 45-47, 35510 Butzbach – Ostborn



Zu guter letzt...

Wer bei www.Google.de den Begriff „Streuobstacker“ sucht,
erhält ganze 29 Meldungen
- sowie die folgende Frage gestellt:
„Meinten Sie Stromstecker“ ?



Neuerscheinungen & Rezensionen

**Adresse des NABU-Streuobst-Materialversandes:
Hochwiesenweg 40, 73733 Esslingen, 0711/31080-84, -96x,
Naturpaedagogik@t-online.de, www.Naturpaedagogik.de**

Sortenvielfalt und Produktvielfalt Die Schweiz zeigt wie

BARTHLA-PICHLER, Brigitte, Frits BRUNNER, Klaus GERSBACH & Markus ZUBER (2005): Rosenapfel und Goldparmäne, 365 Apfelsorten – Botanik, Geschichte und Verwendung; AT-Verlag, 248 Seiten, 29,90 Euro. Bezug: NABU-Streuobst-Materialversand.

Ein Schweizer Obstsortenbuch muss ein gutes Buch sein – so denkt man unwillkürlich, denn die Schweizer sind im Obstsortenerhalt zumindest europaweit führend. Und siehe da, das Buch bestätigt die Annahme. Beginnend mit der Geschichte des Apfels und Ausführungen über die Pomologie und Apfelzüchtung im 19. und 20. Jahrhundert bis hin zum einem Anhang mit tatsächlich 365 farbigen Apfelabbildungen samt Infos zu Herkunft, Größe, Sorteneigenschaften und Synonymen: Das Buch atmet Qualität aus. Das betrifft die angesprochenen Farbabbildungen genauso wie die Texte, die viel über die Sortenvielfalt, private Initiativen und Schaugärten, Verwertung von Äpfeln zu Most und zu anderen Apfelspezialitäten sowie Möglichkeiten von alten Apfelsorten im Hausgarten informieren. Ein kleines Glossar mit Fachausdrücken gehört genauso dazu wie Angaben zu Bezugsquellen und Adressen sowie ein umfangreicher und damit sehr

hilfreicher Index. Neben den ganz praktischen Tipps für Rezepte und selbstgemachten Most gibt es auch zahlreiche Hinweise für in deutschen (und wohl auch in schweizerischen...) Landen eher seltene Produkte wie Mosthonig, Apfelbutter, „Verjus“ (spezieller Essig)... Und wie auch sonst typisch und angenehm für die Schweiz werden Hoch- und Niederstamm samt ihren Vor- und Nachteilen wie selbstverständlich nebeneinander erwähnt. Dem Hochstamm wird aufgrund seiner Langlebigkeit, Bedeutung für die Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt sowie für die Erhaltung der Obstsortenvielfalt besonderes Augenmerk gewidmet. Ein mit Liebe und Kenntnis zugleich angefertigtes Buch, das angesichts des außerordentlich günstigen Preises (auch Coop Schweiz sei Dank) wirklich jedem obstbaulich interessierten Menschen wärmstens ans Herz gelegt werden kann.

Das Wichtigste zum Birnenanbau

FISCHER, Manfred & Hans-Josef Weber Hrsg. (2004): Birnenanbau – integriert und biologisch; Ulmer-Verlag, 164 S., xy Euro. Die Mischung aus Grafiken, Tabellen, Bildern und Text führt zu einem Lehrbuchcharakter des von Fischer und Weber vorgelegten Buches. Schwerpunkte der Darstellungen liegen in Informationen

für den (Neben-)Erwerbsobstbauern, wiewohl die umfangreichen Informationen zu Sorten, Unterlagen, Standort, Anbausysteme, Pflanzenschutz im integrierten und biologischen Anbau... auch für den Hausgarten oder – in Teilen – für Streuobstwiesen von Bedeutung sind. Das Buch beschäftigt sich intensiv mit Fragen des Anbaus. Fragen der spezifischen Verwertung und Vermarktung von Birnen

sind – das sagt der entsprechende Titel ja auch korrekt aus - nicht darin enthalten. Wünschenswert wären allerdings zumindest wichtige Kontaktadressen sowie ein Index gewesen. Unterm Strich jedoch ein gelungenes und fundiert geschriebenes Buch, das für Menschen, die sich intensiv mit dem Anbau von Birnen beschäftigen, empfehlenswert ist.



Termine

Mit Erscheinen dieses Rundbriefes werden einige der September-Termine bereits vorüber sein. Für den Überblick, für Nachfragen... sind sie jedoch trotzdem hier aufgenommen.

1.4.-31.10.2005 Steiermark: Ausstellung: Rosenapfel, Krummstiel und Schafsnase – Alte Schätze neu erforscht
Landwirtschaftliche Sammlung des Landesmuseum Joanneum, Schloss Stainz. Kontakt: 0043/(0)3463-27720, lmj-lws@stmk.gv.at

September 2005

- 22.9.2005 Nordrhein-Westfalen: Obstsortenbestimmung im kleinen Sitzungssaal im Rathaus in Harsewinkel. Kontakt: Stadtverwaltung Harsewinkel, Guido Linnemann, Münsterstr. 14, 33428 Harsewinkel, 05247/935197
- 23.9.2005 Hessen: Sortenwanderung in Mensfelden, Kontakt: OGV Mensfelden, Dieter Kees, Schlimmstraße 15, 65597 Hünfelden-Mensfelden, 06431/42908
- 23.9.2005 Nordrhein-Westfalen: Sommerschnitt an Jung- und Altbäumen in Mechernich-Glehn (Kreis Euskirchen), Treffpunkt: Kirche in Glehn, Kontakt: FÖNO, Dr. Karl-Wilhelm Zens, Aachener Str. 33, 53909 Zülpich-Geich, Tel./Fax: 0 2252/833030, info@foeno.de, www.foeno.de
- 23.9.2005 Hamburg: Fachtagung: „Ökologisch produzieren - alte Sorten nutzen – Strategien für eine zukunftsfähige Apfelproduktion“ von BUND Hamburg, Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe, Lüneburger Landgarten-Agentur, Pomologenverein Hamburg/Schleswig-Holstein und UmweltHaus am Schüberg im Rockenhof Hamburg-Volksdorf, Kontakt: Thomas Schönberger, Umwelthaus am Schüberg, Wulfsdorfer Weg 29, 22949 Ammersbek, 040/605-1014, -2538x, schoenberger@haus-am-schueberg.org**
- 23.9.2005 Hessen: Obstsortenwanderung in Mensfelden „Auf der Spur von ‚Mensfelder Guldering‘ und ‚Glanzenette‘“, 15-18.00 Uhr, Kontakt: OGV Mensfelden, Dieter Kees, Schlimmstraße 15, 64497 Hünfelden-Mensfelden, 06431/42908
- 24.9.2005 Nordrhein-Westfalen: 5. Aachener Obstwiesenfest, Gut Melaten der Biologische Station Aachen in Kooperation mit EUROPOM, Stadt und Kreis Aachen. Kontakt: s. 15./16.9.2005
- 24.9.2005 Nordrhein-Westfalen: Obsttag auf dem Biolandhof Maaß. Kontakt: Stadt Werther, Werner Schröder, Mühlenstr. 2, 33824 Werther (Westf.), 05203/70548, Werner.Schroeder@gt-net.de

- 24.9.2005 Nordrhein-Westfalen: Die Streuobstwiesen im Siebengebirge – ein einzigartiges Stück Kulturlandschaft (Exkursion), Leitung: Barbara Buillon, Treffpunkt: Waldfriedhof, Königswinter-Oberdollendorf. Kontakt: Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis, Rathaus, Kölner Str. 176, 53840 Troisdorf, 02241/2513695, Fax –2513696, info@biostation-rhein-sieg-kreis.de
- 24.9.2005 Mecklenburg-Vorpommern: Kernobstausstellung im Lindetal Center Neubrandenburg, Juri-Gagarin-Ring (Oststadt), Kontakt: Regionalverband der Gartenfreunde Mecklenburg / Strelitz-Neubrandenburg Max-Adrion-Straße 41, 17034 Neubrandenburg, 0395/7077089
- 24.9.2005 Mecklenburg-Vorpommern: Kernobstausstellung im Vereinsgebäude Viergewerkestraße 2 a in Rostock, Kontakt: Verband der Gartenfreunde e.V. Hansestadt Rostock, Viergewerkestr. 2 a, 18059 Rostock, 0381/20033 00
- 24.9.2005 Rheinland-Pfalz: Regionales Obstwiesen-Treffen der Streuobst-Initiativen in Mackenrodt/Hunsrück. Kontakte: Landschaftspflegeverband Birkenfeld, Andreas Schäfer, Spitzgarten 11 55758 Veitsrodt 06781/36665, Schaefer-veitsrodt@t-online.de. Bliesgau Obst c/o Förderverein Biosphäre Bliesgau, Zweibrücker Straße 1, Klaus Nasilowski, 66440 Blieskastel, 06842/960989.
- 24.9.2005 Sachsen-Anhalt: Streuobstwiesenexkursion auf der Streuobstwiese des NABU-RV Unteres Unstruttal, Kontakt: Naturpark Saale-Unstrut-Triasland, Frau Bernhart, Unter der Altenburg 1, 06642 Nebra, 033461/22086, Info@Naturpark-Saale-Unstrut.de
- 24.9.2005 Sachsen-Anhalt: Obstsortenbestimmung in Barlben beim Erntefest. Kontakt: NABU Barleben, Jörg Brämer, Breiteweg 166, 39179 Mittelland (Barleben), 03949 / 918513
- 24./25.9.2005 Nordrhein-Westfalen: Apfelfest im Haus des Gastes in Bad Waldliesborn. Kontakt: Bad Waldliesborn Touristik & Marketing GmbH, Heike Büttner, Quellenstr. 72, 59556 Bad Waldliesborn, 02941/94880-0, -25x, buettner@bad-waldliesborn.com
- 24./25.9.2005 Hamburg: Apfelfest im Hamburger Umweltzentrum des BUND, Karlshöhe 60d, Hamburg-Farmsen, Motto: Alte Sorten - neu entdecken! mit Sortenbestimmung, großer Apfelsausstellung, Saftpresen, Kulinarischem aus Erd- und Äpfeln und Aktivitäten für die ganze Familie. Kontakt: Ulrich Kubina, 040/46063-992, Husumer Straße 16, 20251 Hamburg, 040/46063-991, -993x, uk@apfeltage.info**
- 24.9.2005 Schweiz: Eröffnung der Ausstellung mit über 600 Obstsorten im Obstbaubetrieb Suter-**
- 30.10.2005 **zusammen mit Pro specie rara. Kontakt: Obstbaubetrieb Meinrad Suter-Humbel, Baldeggstrasse 63, CH – 5400 Baden, 0041 / (0) 562227909, Meinrad.Suter@Bluewin.ch**
- 25.9.2005 Baden-Württemberg: Schillerfest im Museumshof der Schillergemeinde Gerlingen „Johann Caspar Schiller und der Most – dem Schwaben sein Trost“ mit Führungen zu Schillerbrunnen, Schillergräber, Schillerraum im Stadtmuseum und Bewirtung durch Landfrauen & Obst-, Wein- und Gartenbauverein. Kontakt: Stadt Gerlingen, Stadtmuseum & Stadtarchiv, Rathaus, Klaus Hermann & Heidrun Rothe, 70839 Gerlingen. Verein für Heimatpflege Gerlingen, Dieter Schweizer, Immelmannstraße 37, 70839 Gerlingen. Landfrauen, Birgit Schopf, Eltinger Straße 26, 70839 Gerlingen. Obst-, Wein- und Gartenbauverein Gerlingen, Thomas Fauser, In den Gerteisen 1, 70839 Gerlingen.
- 25.9.2005 Hessen: Apfelmart im NZH mit Vorstellung der „Hessischen Lokalsorte 2006“, Obstsortenbestimmung und vieles mehr. Kontakt: NZH Projekt GmbH, Friedenstr. 25, 35578 Wetzlar, 06441/921063**
- 25.9.2005 Niedersachsen: „Tag der offenen Streuobstwiesen“ im Elbtal. Kontakt: Bio-Streuobstverein Elbtal, Daniela Wendland, Fährstraße 1, 29478 Höhbeck - Pevestorf, 05846 / 979049, Bio-Streuobstverein@gmx.de
- 25.9.2005 Mecklenburg-Vorpommern: 10. Pflanzenmarkt im Freilichtmuseum in Schwerin-Mueß. Breites Angebot für Hof und Garten, kulturelles Programm, Infos rund ums Obst, kleine Sortenausstellung von Äpfeln, Birnen, Kartoffeln und Bohnen. Kontakt: Freilichtmuseum Schwerin-Mueß, Herr Jahnke, Alte Crivitzer Landstraße 13, 19063 Schwerin, 0385 208410
- 25.9.2005 Rheinland-Pfalz: Obstschau des Arbeitskreises "Historische Obstsorten der Pfalz" in der Berglandhalle in Gossersweiler-Stein (bei Annweiler), mit Obstsortenbestimmung,. Kontakt AK Historische Obstsorten der Pfalz, Rainer Rausch, Bahnhofstraße 13a, 67126 Hochdorf-Assenheim, 06231/98071, Ain.Rauschi@t-online.de
- 27./28.9.2005 Berlin: 3. IfGB-Forum „Spirituosen und Brennerei“ mit aktuellen Themen aus Technik, Technologie, Qualitätssicherung und Verpackung. Kontakt: Institut für Gärungsgewerbe und Biotechnologie, c/o Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei Berlin, Seestraße 13, 13353 Berlin, 030/45080215, Voigt@vlb-Berlin.org.**
- 30.9.2005 Hessen: Sortenwanderung in Staufenberg-Mainzlar. Kontakt: Martin Hormann, Brunnenstraße 21, 35460 Staufenberg, 06406/71575

- 30.9.2005 Schleswig-Holstein: Seminar „Erhalt alter Obstsorten in Schleswig-Holstein“, Baustein 4/6
Sortenbestimmung Apfel in Winderatt bei Sörup. Kontakt: BUND-KG Pinneberg, Marina
Quoirin-Nebel, Heederbrook 14, 25355 Barmstedt, 04123 / 685213, MQuoirinne@aol.com
- 30.9.2005 Nordrhein-Westfalen: Obstsortenbestimmung in Kirchlegern, Rathaus. Kontakt: Gemeinde
Kirchlegern, Frau Hassebrock, Rathaus, Rathausplatz 1, Kirchlenerg, 05223-7573170,
A.Hassebrock@kirchlegern.de
- 30.9.2005 Nordrhein-Westfalen: Versaftungsaktion mit der fahrbaren Obstpresse in Oeynhausen, Kreis
Höxter. Kontakt und Anmeldung: Heimatverein Oeynhausen, AG Natur, Klara Heinemann,
Emmerkämpe 16, 33039 Nieheim-Oeynhausen, 05274/95826, RH2404@aol.com
- 30.9. –
9.10.2005 Bayern: Internationale Obstausstellung EUROPOMME im Rahmen der Bundesgartenschau
in München. Kontakt: Friedrich Renner, Landwirtschaftliche Lehranstalt Triesdorf, 91746
Weidenbach, Markgrafenstr. 12, 09826/18129, Fax -18106, lla@triesdorf.de

Oktober 2005

- 1.10.2005 Schweiz/Aargau: Gärsaftkurs „Herstellung vergorener Obstsäfte“ der Kantonalen Fachstelle
Obst Aargau im Landwirtschaftlichen Zentrum Frick. Kontakt: Fachstelle Obst Aargau, Irene
Fleischlin, Liebegg, CH - 5722 Gränichen, 0041/(0)6285586-86, -88x, Irene.Fleischlin@ag.ch
(Anmeldung eigentlich nur bis 1.9.2005).
- 1.10.2005 Berlin/Brandenburg: Apfeltag in der Naturschutzstation Malchow mit Apfelsortenbestim-
mung... Kontakt: Naturschutzstation Malchow, Beate Kitzmann, Dorfstr. 35, 13051 Berlin,
030/927998-30, -31x, foerdereverein@naturschutzstation-malchow.de
- 1.10.2005 Mecklenburg-Vorpommern: 13. Apfelmarkt auf der Burg in 17089 Klempenow (direkt an der
B 96), Kontakt: Jochen Löber, 039991-30322.
- 1.10.2005 Nordrhein-Westfalen: Herbstwanderung zu den Streuobstwiesen in Wachtberg-Züllinghoven,
Leitung: Dr. Burkhard Lennartz, Treffpunkt: Bushaltestelle Ortseingang Züllinghoven,
Kontakt: Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis, Rathaus, Kölner Str. 176, 53840 Troisdorf,
02241/2513695, Fax -2513696, info@biostation-rhein-sieg-kreis.de
- 1.10.2005 Sachsen-Anhalt: Obstsortenbestimmung in Klitznick an der Festwiese am Weinberg im
Rahmen des „Tag der Regionen“. Kontakt: NABU-Kreisverband Jerichower Land, Sven
Königsmark, Parchener Straße 27b, 39317 Parey, 039349 / 50380, Sven.Koenigsmark@web.de
- 1./2.10.2005 Niedersachsen: Apfel- und Birnenmarkt in der Fußgängerzone von Duderstadt: Obstsorten-
präsentation und Obstsortenbestimmung. Kontakt: Landschaftspflegeverband Landkreis Göt-
tingen, Klaus König-Hollrah, Reinhäuser Landstraße 4, 37073 Göttingen, 0551/53137-03,
klaus.koenig-hollrah@lpv-goettingen.de
- 1.-3.10.05 Hessen: Apfel- und Erntefest im Hessenpark. Kontakt: Freilichtmuseum Hessenpark,
Laubweg, 61267 Neu Anspach, 06081/5880 oder NZH Projekt GmbH, s. 25.9.2005
- 2.10.2005 Hessen: Erntedank-Ausstellung in Schöneck. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstrasse 17,
61137 Schöneck, 0172/8053117
- 2.10.2005 Nordrhein-Westfalen: 1. Vördener Apfeltag in Marienmünster-Vörden. Kontakt: Stadt Marien-
münster, Herr Suermann, Schulstr. 1, 37696 Marienmünster, 05276-989825, Fax -89890, :
suermann@marienmuenster.de
- 2.10.2005 Nordrhein-Westfalen: Rheinischer Obstwiesentag im Bergischen Freilichtmuseum Lindlar,
Kontakt: Bergisches Freilichtmuseum, Schloss Heiligenhoven, 51789 Lindlar, 02266/90100
und Naturschutzzentrum des Bergischen Naturschutzvereins (RBN), Hartmut Brückner,
Schmitzbüchel 2, 51491 Overath-Untereschbach, 02204-7977
- 3.10.2005 Rheinland-Pfalz: 10. Waldemser Jubiläums-Apfelfest des NABU Waldems mit Markt der
Regionalvermarkter, Apfelsortenbestimmung, Nützingen unter der Lupe, Apfelmot,
hausgemachtem Apfelwein und Rauscher, Apfelbratwurst und -pizza, Waldemser Handkäs mit
Apfelmusik und Waldemser Apfelbrot. Kinderprogramm der Naturschutzjugend... NABU
Waldems, Jürgen Reimann, Gartenstraße 13, 65529 Waldems-Steinfischbach, 06087/2247,
Info@NABU-Waldems.de
- 3.10.2005 Sachsen-Anhalt: Obstsortenbestimmung in Burg-Blumenthal beim NABU-Naturerlebnis-Park.
Kontakt: NABU Burg, Winfried Lippoldes, Parchauer Chaussee 1a, 39288 Burg, 03921/
976863
- 6.10.2005 Nordrhein-Westfalen: (Streu-)Obstbau-Fragestunde in der Naturschule Grund, Kontakt:
Naturschule Grund, Grunder Schulweg 13, 42855 Remscheid, 02191-840734

- 8.10.2005 Baden-Württemberg: Apfelfest im Schillerjahr in der Schillergemeinde Gerlingen mit Vortrag und Sortenausstellung. Kontakt: Obst-, Wein- und Gartenbauverein Gerlingen, Thomas Fauser, In den Gerteisen 1, 70839 Gerlingen.
- 8.10.2005 Hessen: Apfelmarkt in Kronberg, Obstsortenbestimmung, alles um den Apfel. Kontakt: Umweltamt der Stadt Kronberg, Westerbachstr. 13, 61476 Kronberg, 06173/703-2673
- 8.10.2005 Sachsen-Anhalt: Obstsortenbestimmung in Klötze. Kontakt: NABU Klötze, Hannes Krünägel, An der Wasserfahrt 60, 38486 Klötze, 03909 / 42513
- Oktober 2005 Sachsen-Anhalt: Obstsortenbestimmung in Ballenstedt. Kontakt: NABU Stecklenberg, Annette Westermann, Wallstraße 20, 06493 Ballenstedt, 039483 / 95333.
- 8./9.10.2005 Hessen: Kreiserntedank-Ausstellung in Groß-Krotzenburg. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstrasse 17, 61137 Schöneck, 0172/8053117
- 8./9.10.2005 Mecklenburg-Vorpommern: Kernobstausstellung im Rathaus in 17166 Teterow, Kontakt: Kreisverband der Gartenfreunde Güstrow e.V., Schweriner Straße 47, 18273 Güstrow,
- 8./9.10.200 Rheinland-Pfalz: Apfelprobiertage in Trier-Zewen auf dem Hof Greif. Kontakt: Hans-Josef Greif, Oberkirch 8, 54294 Trier-Zewen, 0651-85710, Fax 9985415
- 8.-12.10.2005 Nordrhein-Westfalen: ANUGA Drinks – Messe über Getränkemarkt, Marketing-Konzepte... für Fachpublikum der nationalen und internationalen Getränkewirtschaft mit ca. 6.000 ausstellenden Unternehmen aus 100 Ländern. Kontakt: Anuga c/o Kölnmesse GmbH, Pressereferentin Christine Hackmann, Messeplatz 1, 50679 Köln, 0221/821-2288.,**
- 8.- 23.10.2005 Nordrhein-Westfalen: Apfelwochen in Haus Ripshorst, geöffnet: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr, Begleitprogramm: Sortenbestimmung, Schnittkurs, Vorträge Veranstalter: RVR Ruhr Grün, NABU Oberhausen, Biologische Station Westliches Ruhrgebiet Kontakt und Informationen: Biologische Station Westliches Ruhrgebiet e.V., Dr. Peter Keil, Ripshorster Str. 306, 46117 Oberhausen, Tel. 0208-4686090, Fax -4686099, info@bswr.de, Kontakt: Herr Gaida, 0208-88 32 568, Gaida@rvr-online.de
- 9.10.2005 Bayern: 6. regionaler Apfelmarkt um das Rathaus in Schöllkrippen. Kontakt: Landratsamt Aschaffenburg, Waltraud Junker, Bayernstr. 18, 63739 Aschaffenburg, 06021/394406, Waltraud.Junker@lra-ab.bayern.de
- 9.10.2005 Hessen/Rhön: Erntedankfest „Alles rund um den Apfel“. Kontakt: Haus der Schwarzen Berge, Claus Schenk, Rhönstraße 97, 97772 Wildflecken-Oberbach, 09749/91220, Tourismus@Info-Rhoen-Saale.de
- 9.10. 2005 Niedersachsen: Apfelfest in der Ökostation Deister Vorland, Kontakt: Ökologiestation Deister-Vorland, Müllerweg 8, 30890 Barsinghausen, Frank Roth ,Tel./Fax 05105-61922
- 9.10.2005 Nordrhein-Westfalen: 5. Nordeifeler Obstwiesenfest, ab 11:00 Uhr am Haus des Gastes in Heimbach/Eifel. Schirmherr: NABU Präsident Olaf Tschimpke. Kontakt: FÖNO, Dr. Karl-Wilhelm Zens, Aachener Straße 33, 53909 Zülpich-Geich, Tel./Fax: 02252/833030, info@foeno.de
- 9.10.2005 Sachsen-Anhalt: Obstsortenbestimmung und -ausstellung in Kirchscheidungen, Kontakt: NABU-Regionalverband Unteres Unstruttal, Iris Hölzer, Am Lohberg 77, 06636 Kirchscheidungen, 034462 / 22614, mundt-hoelzer@t-online.de
- 14.10.05 Hessen: Der Runde Tisch-Alte Obstsorten, Exkursion nach Ostheim, Kelterei Müller, Sortenwanderung, Betriebsbesichtigung, Bestimmung. Kontakt: Steffen Kahl, Bachstraße 28, 35614 Ablar-Werdorf, 06443/3962
- 15.10.2005 Hessen: Sortenwanderung in Nieder-Kinzig, Pudermühle, Sortenwanderung, Ausstellung, Bestimmung, Information und Vorträge, Kontakt: Naturschutzzentrum Odenwald, Theo Groh, Mühlenweg 6, 64739 Höchst, 06163/2204
- 15.10.2005 Mecklenburg-Vorpommern:Kernobstausstellung im OBI Baumarkt in 17034 Neubrandenburg Eschengrund-Str. 3 (direkt an der B 96). Kontakt: Obi Baumarkt, Frau Jonas, 0395/4228413
- 15.10.2005 Nordrhein-Westfalen: Apfeltag in der Baumschule Giesebrecht in Lünen-Niederaden, Kontakt: Wolf-Dieter Giesebrecht, Niederadener Baumschulen, Im Dorf 23, 44532 Lünen, 02306-40515
- 15./16.10.2005 Sachsen: Tagung „Die multifunktionale Bedeutung der Streuobstwiesen“ von Grüne Liga Dresden/Oberes Elbtal mit der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt. Schwerpunkt „Gesamtdeutscher Erfahrungsaustausch im Bereich der Umweltbildung und deren Einfluss auf Vermarktungsstrategien von Streuobstprodukten“, Produkteschau, Posterpräsentation, Fachmesse und Fachexkursion. Kontakt: Grüne Liga Dresden/Oberes Elbtal - Projekt Streuobstwiesen, Katrin Brusch und Matthias Karich, Schützengasse 16/18, 01067 Dresden, 0351 / 4943-376, -476x, Streuobst.Dresden@Grueneliga.de**
- 15./16.10.2005 Rheinland-Pfalz: Apfelprobiertage in Bekond im Hofladen Briesch. Kontakt: Hofladen Norbert Briesch, Moselstr. 40, 54340 Bekond, 06502/20124, Briesch.Wein-Obstgut@t-online.de

- 16.10.2005 Bayern/Rhön: 9. Apfelmarkt im Streuobstdorf Hausen mit reichhaltigem Programm rund ums Streuobst Führungen im Streuobstlehrpfad und Obstsortenerhaltungsgarten. Kontakt: Arbeitskreis Streuobst der Gemeinde Hausen/Rhön, Adam Zentgraf, Reineckestr. 9, 97647 Hausen, 09778/1479
- 16.10.2005 Hessen/Rhön: Apfel-Erlebnis-Tag mit Apfelbestimmung, Sortenberatung, Baumverkauf... in der Schau-Kelterei. Kontakt: Sylvia Anna Grosser, Rhöner Schau-Kelterei, Eisenacher Str. 24, 36115 Ehrenberg Seiferts, 06683/96340, -1482x, Apfelbuero@rhoenerlebnis.de
- 16.10.2005 Mecklenburg-Vorpommern: 7. Apfeltag im Biosphärenreservat Schaalsee. Ein Fest rund um den Apfel mit Apfelsortenbestimmung, regionalen Apfelköstlichkeiten und kulturellem Programm für Kinder und Erwachsene, Kontakt: Frank Kehrmann, Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V., Hauptstraße 33, 19246 Zarrentin am Schaalsee, 038851/32136, /32154x
- 16.10.2005 Nordrhein-Westfalen: 10. Sauerländer Apfefest, Alles rund um Obst und Obstverwertung, Obstsortenbestimmung. Naturschutzzentrum Märkischer Kreis, Grebbecke Weg 3, 58509 Lüdenscheid, 02351/4324-240, -780x
- 16.10.2005 Nordrhein-Westfalen: Äpfel und Erdäpfel – Apfel- u. Kartoffeltag in der Biologischen Station Lippe, Schieder, Kontakt: Biologische Station Lippe, Domäne 2, 32816 Schieder-Schwalenberg, 05282/462, Fax -8620, biologische.station.lippe@t-online.de
- 16.10.2005 Nordrhein-Westfalen: Obstwiesenfest in Remscheid, Kontakt: Arbeitskreis Obstwiesen Solingen-Remscheid, unter Leitung der Biologischen Station Mittlere Wupper, Vogelsang 2, 42653 Solingen, 0212/2542730
- 16.10.2005 Saarland: 6. Obstausstellung mit Obstsortenbestimmung des Verbandes der Gartenbauvereine in Zusammenarbeit mit Vis à vis / Region aktiv in Beckingen. Kontakt: Verband der Gartenbauvereine Saarland-Pfalz, Klaus Nasilowski, Bettinger Mühle, 66839 Schmelz, 06887/9032999, Saarland-Pfalz@Gartenbauvereine.de
- 16.10.2005 Sachsen-Anhalt: BUND-Streuobsttag im Schlosscafe Dieskau im Schloss Dieskau.: BUND Halle-Saalekreis, Geschäftsstelle, Mühlweg 46, 06114 Halle (Saale), 0345/2031002, /2021556x, mail@bund-halle.de
- 17.10.2005 Nordrhein-Westfalen: Obstsortenbestimmung in der Biologischen Station Lippe, Schieder, Kontakt: Biologische Station Lippe, Domäne 2, 32816 Schieder-Schwalenberg, 05282/462, Fax -8620, biologische.station.lippe@t-online.de
- 21.10.2005 Schleswig-Holstein: Seminar „Erhalt alter Obstsorten in Schleswig-Holstein“, Baustein 5/6 Sortenbestimmung Birne und andere Obstarten und -sorten in Winderatt bei Sörup. Kontakt: s. 30.9.2005
- 22.10.2005 Hessen: Seminar: Alte Apfelsorten neu entdeckt, Alte Kelterei Heil, Laubus-Eschbach. Kontakt: Kontakt: Kelterei Heil, Herr Schulze, An den Obstwiesen, 35789 Laubus-Eschbach, 06475/9131-0
- 22.10.2005 Hessen/Rhön: Apfeltag in Schloß Fasanerie in Hermannsfeld mit Verkostung von 200 Apfelsorten, Apfelsaftpressen, Apfelbaumverkauf, Sortenberatung... Kontakt: Jagdschloß Fasanerie , Ulrike Lilienbecker, 98617 Herannsfeld, 036945/51720, Info@Jagdschloss-Fasanerie.de
- 22.10.2005 Nordrhein-Westfalen: 8. Bergisches Apfefest des Bergischen Naturschutzvereins (RBN), im Naturschutzzentrum des Bergischen Naturschutzvereins, Kontakt: Bergischen Naturschutzvereins (RBN), Hartmut Brückner, Schmitzbüchel 2, 51491 Overath-Untereschbach, 02204/7977, Rbnoverath@t-online.de
- 22.10.2005 Nordrhein-Westfalen: Tag des Apfels 2005 in der Ökologestation Bergkamen-Heil, Kontakt: Biologische Station im Kreis Unna, Westenhellweg 110, 59152 Bergkamen, 02389/980950, Fax -98094, info@biostationunna.de
- 22.10.2005 Nordrhein-Westfalen: Theorie und Praxis eines fachgerechten Schnittes junger Hochstamm-Obstbäume. Kontakt und Anmeldung: Biologische Station Urdenbacher Kämpe, Haus Bürgel, 40789 Monheim am Rhein, 0211/9961212, Fax -9961213, info@bs-uk.de
- 22.10.2005 Nordrhein-Westfalen: Obstbaumschnittkurs: Pflegeschnitt für Altbäume, Treffpunkt: Biologische Station Bonn. Kontakt und Anmeldung: Biologische Station Bonn, Auf dem Dransdorfer Berg 76, 53121 Bonn, 0228/2495794, info@BioStation-Bonn.de
- 22.10.-2.11.2005 Nordrhein-Westfalen: Mobile Saftpresse der Biologischen Station Aachen im Einsatz (nur mit Voranmeldung). Kontakt: Biologische Station im Kreis Aachen, Herbert Theißen, Zweifaller Str. 162, 52224 Stolberg, 02402 / 126170, Info@BS-Aachen.de
- 23.10.2005 Hessen: Apfeltag im Tropengewächshaus der UNI Kassel in Witzenhausen. Kontakt: UNI Kassel/Witzenhausen, Marina Hetke, Steinstr. 19, 37213 Witzenhausen, 05542/981231, Tropengewachshaus@uni-kassel.de

- 23.10.2005 Rheinland-Pfalz: Apfeltag im Gewölbekeller (Artefakt) in Messerich. Kontakt: Familie Wirtz, Oberdorf 9, 54636 Messerich, 06568-263, info@afbw.de
- 23./24.10.2005 Nordrhein-Westfalen: Versaftungsaktion mit der fahrbaren Obstpresse in Oeynhaus, Kreis Höxter, Kontakt und Anmeldung: Heimatverein Oeynhaus, AG Natur, Klara Heinemann, Emmerkämpe 16, 33039 Nieheim-Oeynhaus, 05274-95826, RH2404@aol.com
- 29.10.2005 Niedersachsen: Pomologentag im Glashaus: Obstsorten-Bestimmung in der Baumschule Jenssen, Göttingen-Grone, Martin-Lutherstraße 41, direkt an der B3 im Groner Gewerbegebiet. Eröffnung einer mehrwöchigen Apfel- und Birnensortenausstellung im Glashaus. Kontakt: Landschaftspflegeverband Landkreis Göttingen, s. 1./2.10.2005
- 29.10.2005 Nordrhein-Westfalen: Seminar Obstgehölze: Pflanzung und Pflanzschnitt (2 Kurse) der Biologischen Station der Biologische Station Aachen in Kooperation mit den VHS Eschweiler, Würselen und Stolberg. Kontakt: s. 22.10. - 2.11.2005
- 30.10.2005** Niedersachsen: **2. Streuobsttag auf dem Gelände des Kirchenforums Gartow mit Vorträgen aus Bayern, Hessen, Saarland..., Wahl des größten Apfels und der größten Birne, Vorträge, Sortenbestimmung, Kinderprogramm, Markttreiben, kulinarischen Köstlichkeiten, regionale Initiativen..., Kontakt: Bio-Streuobstverein Elbtal, Daniela Wendland, Fährstraße 1, 29478 Höhbeck, Pevestorf, 05846/979049, Bio-Streuobstverein@gmx.de**

November 2005

- 4.-6.11.2005 Hessen/Rhön: Apfelwein-Seminar „Spezial“ mit Jörg Stier und Jürgen Krenzer in der Schaukelterei Seifers. s. 16.10.2005
- 4.-6.11.2005** Hessen: **8. Hessische Pomologentage Naumburg, Seminar, Oberdieck-Preis, Obstausstellung, Apfelmarkt, Sortenbestimmung, Wettbewerb dickster Apfel, Vorträge.... Kontakt: Claudia Thöne, Raum für Natur, Haus des Gastes, Hattenhäuser Weg 10, 34311 Naumburg, 05625/7909-13**
- 5.11.2005 Nordrhein-Westfalen: Obstbaumschnitt- und pflanzung in Theorie und Praxis, Kontakt: Biologische Station Lippe, Domäne 2, 32816 Schieder-Schwalenberg, 05282/462, Fax-8620, biologische.station.lippe@t-online.de
- 6.11.2005 Nordrhein-Westfalen: Obstbaumpflegekurs: Pflegeschnitt für Altbäume, Kontakt und Anmeldung: Biologische Station Bonn, Auf dem Dransdorfer Berg 76, 53121 Bonn, Tel: 0228-2495794, info@BioStation-Bonn.de
- 12.11.2005 Hessen: Seminar: Einführung in die Sortenbestimmung, Bruchköbel Roßdorf, Lehrgarten. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0172/8053117
- 12./13.11.2005** Niederlande: **Große Obstsortenschau mit über 1.000 Obstsorten, Obstsortenbestimmung, Obstverkauf, Ausstellung und Einsicht in alte Obstsortenliteratur, Ausstellung traditioneller Obstbaugeräte... in Doesburg. Kontakt: Stichting Behoud en Vervordering Fruitcultuur, Postbus 83, NL – 6980 Doesburg, 0651268802, Fructus.Doesburg@wxs.nl**
- 12./13.11.2005 Nordrhein-Westfalen: Obstsortenbestimmungssseminar, Overath (RBN). Die Methodik zur Bestimmung von Obstsorten wird vorgestellt und in der Praxis erprobt. Kontakt und Anmeldung: Bergischer Naturschutzverein (RBN), Schmitzbüchel 2, 51491 Overath-Untereschbach, Tel.: 02204/7977, Fax –74258, rbnoverath@t-online.de
- 18.11.2005 Schleswig-Holstein: Seminar „Erhalt alter Obstsorten in Schleswig-Holstein“, Baustein 6/6-Die optimale Baumpflege bzw. Baumgemeinschaften sich gegenseitig befruchtender Sorten in Winderatt bei Sörup. Kontakt: s. 30.9.2005
- 19./20.11.2005** Liechtenstein: **5. Internationales Pomologentreffen in Triesen in mit Vorträgen aus Liechtenstein, Österreich, Deutschland und der Schweiz sowie Fachexkursion. Kontakt: Verein Hortus, Eva Körbitz, Rheinhof, CH-9465 Salez, 0041 (0) 81-75813-33, -01x, Eva.Koerbitz@lzsg.ch**
- 19.11.2005 Nordrhein-Westfalen: Obstbaumschnitt für Anfänger (Menden). Kontakt: Naturschutzzentrum Märkischer Kreis, Klaus Schulte, Bergfelder Weg 10, 58791 Werdohl, 02352/2900, /22164x,
- 19.11.2005 Nordrhein-Westfalen: Obstbaumschnittkurs. Kontakt und Anmeldung: Biologische Station Düren e.V., Zerkaller Str. 5, 52385 Nideggen-Brück, 02427/949870, Fax –9498722, info@biostation-dueren.de
- 19.11.2005 Schweiz: Baumschneidetermin für Hobbygärtner des Obstbauvereins Glarnerland - Ersatztermin 3.12.2005. Kontakt: Marianne Baumgartner, Holderboden 35, CH – 8762 Sool, 0041 / (0) 556442514, M.Baumg@Bluewin.ch

- 20.11.2005 Nordrhein-Westfalen: Obstbaumpflegekurs: Pflegeschritte an ca. 10 Jahre alten Obstbäumen, Kontakt und Anmeldung: Biologische Station Bonn, Auf dem Dransdorfer Berg 76, 53121 Bonn, 0228-2495794, info@BioStation-Bonn.de
- 22.-26.11.2005 **Italien: 21. SIMEI-Internationale Ausstellung für Kellerei- und Flaschenabfüllmaschinen. Größte internationale Ausstellung mit 750 Firmen aus 23 Ländern auf 7,5 ha Ausstellungsfläche. Kontakt: SIMEI – Via S. Vittore al Teatro 3, I – 20123 Mailand, 0039 / 027222281, Infosimeit**
- 25.-27.11.2005 Hessen: Treffen des NABU-BFA Streuobst in Flieden. Kontakt: Beate Kitzmann
- 26.11.2005 Hessen: Seminar: Hochstämme pflanzen und pflegen der Alten Kelterei Heil, Laubus-Eschbach. Kontakt: Kontakt: Kelterei Heil, s. 22.10.2005
- 26.11.2005 Nordrhein-Westfalen: Schutz und Entwicklung von Streuobstwiesen – Schwerpunkt Altbaumpflege, Overath (RBN). Die wichtigsten Fachfragen zur Pflege der hochstämmigen Streuobstbestände werden in Theorie und Praxis aufgearbeitet. Kontakt und Anmeldung: Bergischer Naturschutzverein (RBN), Schmitzbüchel 2, 51491 Overath-Untereschbach, Tel: 02204/7977, Fax –74258, rbnoverath@t-online.de
- 26.11.2005 Nordrhein-Westfalen: Obstbaumschnittkurs des OBN, Ortsverband Engelskirchen, Kontakt und Anmeldung (bis 25.11.2005): Biologische Station Oberberg, Rotes Haus, Schloss Homberg 2, 51588 Nümbrecht, 02293-90150
- 27.11.2005 Rheinland-Pfalz: Viez- und Edelbrandprobiertag in Welschbillig auf dem Bohrshof. Kontakt: Alexander Bohr, Bohrshof, 54298 Welschbillig, 06506/202, Fax 8617, alexander@bohrshof.de
- 26.11.2005 Schweiz: Baumschneidetermin für Hobbygärtner des Obstbauvereins Glarnerland - Ersatztermin 10.12.2005. Kontakt: Marianne Baumgartner, s. 19.11.2005
- 27.11.2005 Bayern: Apfeltag in Regenstauf. Kontakt: Friedemann Burger, Gibacht 5, 93128 Regenstauf, 09402/5256 = x

Dezember 2005

- 1.12.2005 Hessen: Seminar: Neue Apfelsorten ein Vergleich in Geisenheim mit Vortrag zum Thema Alte Obstsorten und Sortenbestimmung. Kontakt: Dr. V. Brühl, Hess. Gartenakademie Geisenheim, Brentanostraße 9, 65366 Geisenheim, 06722/502-861
- 3.12.2005 Hessen/Rhön: Kurs Naturgemäßer Obstbaumschnitt (9.-15.00 Uhr) und Nikolaus-Apfelweinabend mit Verkostungen der jungen Apfelweine des Jahrganges 2005 verbunden mit kreativer Apfelküche (ab 19.00 Uhr) an der Schau-Kelterei Seiferts
- 3.12.2005 Nordrhein-Westfalen: Auslichtungsschnitt (Erziehungs- und Sanierungsschnitt). Kontakt: FÖNO, Dr. Karl-Wilhelm Zens, Aachener Straße 33, 53909 Zülpich-Geich, Tel./Fax: 02252/83 3030, Mail: info@foeno.de, www.foeno.de
- Dezember 2005 + Januar 2006 + Dez. 2006 Schweiz: Kurs „Selbstversorgerobstbau“ der Kantonalen Fachstelle Obst Aargau bei der Liebegg Grünichen AG und verschiedenen Obstanpflanzungen. Kontakt: Kantonale Fachstelle Obst Aargau, Irene Fleischlin, s. 1.10.2005

2006

- 7.3.2006 **Hessen: 10. Annelsbacher Apfelweintag in Höchst-Annelsbach/Odenwald mit Fachtagung und Verkostung von Apfelweinen und Apfelweinspezialitäten. Kontakt: Gasthaus Dornröschen, Peter Merkel, Annelsbacher Tal 43, 64739 Höchst/Odenwald, 06163/2484, dornroeschen-annelsbach@t-online.de**

Zahlreiche der hessischen Termine werden gemeinsam vom Pomologen-Verein, Landesgruppe Hessen in Kooperation mit der Naturschutz-Akademie Hessen und der NZH Projekt GmbH in Wetzlar durchgeführt. Nur aus Platzgründen sind diese Veranstalter nicht jedes Mal aufgeführt – danke für die Zulieferung.

Am 2. Oktober und 4. Dezember 2005 findet in der Rhöner Schaukelterei Seiferts der „Sommer-“, „Herbst-“ bzw. Winterapfelbruch statt. Kontakt: Sylvia Anna Grosser, Rhöner Schau-Kelterei, Eisenacher Str. 24, 36115 Ehrenberg Seiferts, 06683/96340, -1482x, Apfelbuero@rhoenerlebnis.de. Unter dieser Adresse ist auch der komplette Veranstaltungskalender der Rhöner Apfel-Initiative des Jahres 2005 erhältlich

Einige Artikel dieser Ausgabe basieren auf Artikeln aus dem Streuobst-Info unserer österreichischen Kollegen Christian Holler, Katharina Dianat und Andreas Spornberger der ARGE Streuobst, das per Mail versandt wird – merci vielmals ! Kontakt: Streuobst-Info@gmx.at



Impressum

Ausgabe 3/2005, 14. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich

ISSN-Nr. 1437-5354

Herausgeber

NABU (Naturschutzbund Deutschland), Bundesfachausschuß Streuobst, Herbert-Rabius-Straße 26, 53225 Bonn,
www.Streuobst.de

Schriftleitung – Beiträge für den Streuobst-Rundbrief

Dr. Markus Rösler, Eiweiler Straße 61, 66571 Eppelborn-Wiesbach, Streuobst@web.de

Es wird ausdrücklich um Zusendung von **Beiträgen für den Streuobst-Rundbrief** an die Schriftleitung gebeten, da dieser der allgemeinen Vernetzung aller am Streuobstbau interessierten dienen soll.

Beiträge möglichst in kurz-informativem Stil mit konkreten Fakten/Zahlen, immer mit vollständigen Kontaktadressen. Zur Arbeitserleichterung sehr erwünscht sind Zusendungen per Email (Streuobst@web.de).

Ein Anspruch auf wörtliche Wiedergabe oder grundsätzliche Veröffentlichung besteht allerdings nicht.

Die **Wiedergabe von Informationen** aus dem Streuobst-Rundbrief in Druckform ist ausdrücklich erwünscht - mit korrekter Quellenangabe („NABU-Streuobst-Rundbrief x/2005, Seite y). Um Belegexemplare an die Redaktion wird gebeten.

Die digitale Wiedergabe kompletter Artikel oder Auszüge – insbesondere im Internet - bedarf der Zustimmung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für Ausgabe 4/2005: 1.12.2005

Abonnement und Versand & Adressverwaltung - Kosten

Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat Mittlere Elbe, Johannisstraße 18, 06844 Dessau, 0340 / 2206141, Foelv-biores@t-online.de - 14 Euro pro Jahr incl. Porto.

Frühere Ausgaben können jahrgangswise für 11 Euro incl. Porto nachbestellt werden.

Lizenznehmer des **NABU-Qualitätszeichens für Streuobst-Produkte** sowie deren vor Ort fachlich beratende Organisation erhalten den NABU-Streuobst-Rundbrief kostenlos.

Alle Streuobst-Materialien, die vom NABU-Bundesfachausschuß Streuobst empfohlen werden (über 70 Artikel vom Aufkleber bis zur Doktorarbeit, Sortenempfehlungen und Kinderbüchern, vom Mosttrinker-Glas bis zum Video für Schulklassen...), sind **im NABU-Streuobst-Materialversand** erhältlich: Hochwiesenweg 40, 73733 Esslingen, 0711/31080-84, -96x, Naturpaedagogik@t-online.de. Neben der dort erhältlichen Materialliste sind die Artikel auch im Internet unter www.Streuobst.de bzw. mit Link zum Naturpädagogischen Buchversand eingestellt.